

the den zu lösenden Fragen, welche die Abtretung Venetien für Oesterreich unauflösliche Voraussetzungen kann ein solcher Congress dürfte man sonst ganz unvermeidlich den Krieg mit jedem Preis der Energie, mit welcher es in Congress durchsetzte, den Bestand Oesterreich durch uns für dasselbe durch sein zum Herausforderer und

die Aufmerksamkeit ihrer Klugheit hinlenken zu müssen, wo man unterrichtet sein Londoner Correspondent des

mehrere Monate vor Ausfahrt sogar vor Abhaltung der Jahreshöhe auf's Genauste wartenden Gang der damals hier bewiesen hat, wird mir als, die ich ohne Commu-

sich vorerst auf die bestmögliche der Observations-Nizza, Napoleon und dem Grafen von Bismarck, ein Stück preussischer Brücken und ein Stück Entschädigung für die von Napoleon und der italienischen Insel Sardinien über Italien von Frankreich abgetreten wird.

zu Paris bestimmt worden, Belagerung von Ve-

nicht kommt aus einer en Zweifel über obige Punkte Wege informirt."

der Zusammentritt des Conventen! Um Krieg zu verhalten, den Frieden aufrecht zu soll zwar den diplomatischen nicht für etwas gar zu Geheiß kein gar zu großes Verhoffen in der letzten Stunde Schwierigkeiten, welche gleich treten werden. Die be-

Benetien gegeben werden denation bestimmen? Von d sie genommen werden? denation, ja die Nothwendigkeitspunkte aus hafen mußte, als es sich mit vor Augen haben, denn der mit fühlen, von Herrn v. object zu verlangen, welches ns Hand liegt demnach der n kann sagen, daß Preußen, Kriegsbedrohlichkeit gewissen e Ehre des Friedens haben

eine solche Aufstellung der vorherige, es werde am Eine sehr wichtige Nachoder Vote" aus Trient, manntem Tage daselbst er Grenze oberhalb Storo's 10 Mann starke piemontese, und es sei um Caffaro me Brücke von den Pie- (Weite) abgetragen worden; unmittelbar vor dem Aus-

Freundschaften geht in ein paar Tagen wohl mit stimmen die Mittheiler in Preußen überein. des "Dover" einen lan-

der Inhalt sich in folgende läßt: 1. Das Land muß ege komme. 2. Der Krieg er sein. 3. Keine Allianz reis abgeschlossen ist, Ge-

wie eines Fehlers. es voller Bedeutung ein re und von Freiwilligen in n. 5. Keine unbedachte er Freiheit.

er Telegramm des Abend- sternen wurden den Flotten zur gleichzeitigen Segelberei- fehl soll auch die britische ministerium Nahestehende werden nicht ins adriati-

der Beilage.

legung der Bundesrechte, von welcher Seite solche auch gefährdet würden, zu hindern. Der Finanzminister erklärt, die geforderte Summe von 4.150,000 Gulden aus den bestehenden Ueberschüssen und paraten Mitteln bestreiten zu können und verlangt hierzu, sowie zur Beschaffung der nöthigenfalls durch Anleihe zu deckenden weiteren Mittel die Ermächtigung des Landtags.

Frankfurt, 25. Mai. Die „Europe“ enthält folgendes Telegramm aus Paris vom 25. d.: Gestern und heute sind identische Noten von Paris, London und Petersburg an die Vertreter der drei Mächte in Berlin, Wien, Frankfurt und Florenz abgegangen, betreffend die deutsche Bundesreform, die Erbherzogthümer- und österreichisch-italienische Frage. Man hofft in Paris, daß der Zusammentritt der Conferenz am 5. Juni möglich sei.

Königliches Rescript.

Wir Franz Josef der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; Apostolischer König von Ungarn, Böhmen, Galizien und Lodomerien; König der Lombardei, Venetiens und Istriens, Erzherzog von Oesterreich, Großfürst von Siebenbürgen und Graf der Szekler etc. etc.

Hochgeborne, Ehrwürdige, Edle, Hochwohlgeborne, Wohlgeborne, Edelgeborne, Ehrsame, Fürsichtige und Weise, Unsere lieben Getreuen.

Von der landesväterlichen Absicht geleitet, auch Unser geliebtes Großfürstenthum Siebenbürgen der Vortheile der Tilgung seiner Grundentlastungsschuld, so wie dies in allen Unserer Krone unterstehenden Ländern bereits eingeleitet worden ist, theilhaftig zu machen, haben Wir in weiterer Durchführung des kaiserlichen Patentes vom 1. Jänner 1856, wodurch die Bestimmungen, in welcher Art und aus welchen Quellen die ermittelte Urboralentfaltung der Berechtigten unter Wahrung der Rechte aller dabei Theilhabenden mit aller Beschleunigung zu leisten ist, festgestellt wurden, nunmehr über die Art, das Verfahren und die vom Lande aufzubringenden Mittel der Tilgung der Grundentlastungsschulderschreibungen des Großfürstenthums Siebenbürgen folgende Bestimmungen zu erlassen befunden:

§ 1. Die Verlosung der Grundentlastungsschulderschreibungen des Großfürstenthums Siebenbürgen hat am 30. Juni 1866 zu beginnen und ist fernerhin halbjährig am 31. December und 30. Juni jeden Jahres fortzusetzen.

§ 2. Neben der Tilgung durch Verlosung, die nach dem beiliegenden Plane zu geschehen hat, kann, insoweit dies für den Grundentlastungsfonds von Vortheil ist, die Einlösung der Schulderschreibungen auch durch börsenmäßigen Einkauf geschehen.

Dieser Einkauf darf in keinem Falle die Hälfte der in jedem Semester planmäßig zu tilgenden Obligationssumme übersteigen.

§ 3. Bei der Tilgung durch Verlosung bestimmt das Los die Schuldverschreibungen, deren Rückzahlung nach Maßgabe des Tilgungsplanes und der vorhergehenden Bestimmung erfolgen soll.

§ 4. Die Rückzahlung der verlosenen Schuldverschreibungen wird im vollen, auf österreichische Währung umgerechneten Nominalbetrage geleistet, und erfolgt sechs Monate nach geschehener Verlosung.

Für die zur Rückzahlung auszulösenden Obligationen hört mit dem festgesetzten Rückzahlungstermine jede weitere Verzinsung auf.

Die verlosenen Schuldverschreibungen so wie der Tag der Zahlung des Capitals sammt Interessen werden sogleich nach jeder Ziehung veröffentlicht.

§ 5. Die Parteien haben die zur Rückzahlung bestimmten Schuldverschreibungen sammt den dazu gehörigen Coupons nebst einer stempelfreien Quittung über das Capital und, insofern die Schuldverschreibung mit keinen Coupons versehen ist, auch eine weitere gleichfalls stempelfreie Quittung über die bis zum Rückzahlungstage verfallenen Zinsen bei der Grundentlastungscassa in Hermannstadt zu überreichen; für abgängige, noch nicht verfallene Coupons aber ist der bare Ertrag zu leisten.

§ 6. Bei Obligationen, auf welchen ein Verbot, ein Verbot oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitalsauszahlung von der Behörde, welche Verbot oder Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu bewirken.

§ 7. Bei Capitalsauszahlungen von Obligationen, welche auf Fonds, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und ander Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei Umschreibung von dergleichen Obligationen befolgt werden müssen.

§ 8. Die bezahlten verlosenen und die börsenmäßig eingelösten Schuldverschreibungen sind in den Creditsbüchern zu löschen und durchzuschlagen.

§ 9. Die Verlosungen geschehen öffentlich unter Leitung der Grundentlastungsfondsdirection in der für dergleichen Verlosungen üblichen Weise.

§ 10. Die Durchführung der Verlosungen so wie die börsenmäßige Einlösung hat nach den diesfälligen Anweisungen zu geschehen.

Denen Wir übrigens mit Unserer kaiserlich königlichen und landesfürstlichen Huld und Gnade unveränderlich gewogen bleiben.

Ergeben in Unserem Lustschlosse Schönbrunn am 6. Mai, im eintaufendachtundsechszehnhundertsechzigsten, Unserer Regierung im achtzehnten Jahre.

Franz Josef m. p.

Franz Graf Haller m. p.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem nächsten zu veröffentlichenden Jahres-Ausweise der Ersten ungarischen Assurance-Gesellschaft werden folgende Ziffern mitgetheilt. In der Feuer-, Wasser- und Hagelbranche hat die Anstalt im Jahre 1865 für 448,617,615 Gulden Werthe versichert; die eingezahlten Prämien (mit Einschluß der übertragenen Prämienreserve von 2,993,445 fl.) beliefen sich auf 6,799,693 fl. An Schäden sind von der Gesellschaft — nach Abzug der rückvergüteten Theile — 1,916,465 fl.

an die Versicherten bezahlt worden, während weitere 88,596 fl. sich noch in der Schwelbe befinden. In der Lebensversicherungsbbranche bräufließen die Prämien- und sonstigen Einnahmen Ende 1865 mit 1,416,380 fl. Nach 85 Todesfällen hatte die Gesellschaft 100,068 fl. zu zahlen. Weitere 198,119 fl. entfielen auf Renten, rückgelöste Obligationen, Regie etc. Der Reingewinn in dieser Abtheilung beziffert sich auf 93,684 fl.; hievon kamen dreißigtausend und einige hundert Gulden zur Vertheilung an die Actionäre. 25 Percent wurden dem Gewinnreservefond geschlagen. Der Gesamtreservefond betrug zu Ablauf des vorigen Jahres 3,830,666 fl. Bei der Höhe der Schäden in der Feuer-, Wasser- und Hagelbranche konnte heuer von einem Gewinn für die Actionäre kaum die Rede sein, und werden nur 12 fl. Dividende oder annähernd 4 Percent des eingezahlten Capitals von 300 fl. auf die Actie entfallen.

In Wien ist dieser Tage folgender Partezettel ausgegeben worden: Fürst Nikolaus Paul Esterházy, Graf von Forchtenstein, Baron von Galantha, gefürsteter Graf von Edelstetten, Erb- und wirklicher Obergespan des Oedenburger Comitates, Ritter des goldenen Vlieses, Commandeur des St. Stephansordens, Großkreuz des Guelfenordens mit den Schwertern, k. k. Kämmerer und Major in der Armee gibt in seinem Namen und im Namen seiner Mutter, Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Esterházy von Galantha, geborne Fürstin von Thurn-Taxis, Sternkreuz-Ordensdame, ferner im Namen seiner Kinder, sowie auch seiner Geschwister, Gräfin Maria Chorzinsky, geborne Fürstin Esterházy, Sternkreuz-Ordens- und Palast-Dame und Theresie Kofa Carriani, geborne Fürstin Esterházy, Sternkreuz-Ordens- und Palast-Dame — mit tiefem Schmerze Mittheilung von dem Hinscheiden seines innigst geliebten Vaters, resp. ihres Gemahls, Großvaters und Vaters, des durchlauchtigen Herrn Fürsten Paul Anton Esterházy, Grafen von Forchtenstein, Baron von Galantha, gefürsteten Grafen von Edelstetten, Erb- und wirklicher Obergespan des Oedenburger Comitates, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des St. Stefans-Ordens, Inhaber des silb. Bürger-Verdienstkreuzes, des russischen St. Andreas- (in Brillanten), des St. Alexander-Newski- und des St. Anna-Ordens erster Classe, des preussischen schwarzen Adler-, des großbritannischen Bath-, des hannoverschen Guelphen-, des sizilianischen St. Ferdinands-Ordens, Sr. k. k. apost. Majestät wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied der ungarischen Academie und so weiter, welcher am 21. Mai 1866 in Regensburg nach Empfang der heiligen Sterbesacramente im 81. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die sterblichen Ueberreste des Verbliebenen werden nach erfolgter Einsegnung in Regensburg am 30. Mai, Vormittags 9 Uhr in der Familiengruft zu Eichenstätt zur ewigen Ruhe bestattet werden.

(Die Befestigung Wien's.) Der „Kamerad“ schreibt: Ueber die Befestigung Wiens sind in letzter Zeit sehr übertriebene Nachrichten verbreitet worden. Wie wir auf Grund von Mittheilungen, die wir von kompetenter Seite erhalten, versichern können, ist an eine eigentliche Befestigung der Hauptstadt unter den jetzigen Verhältnissen am allerwenigsten gedacht worden; es handelt sich vielmehr nur um die Sicherung der Uebergänge über die Donau und um Sperrung einiger Defils, die ein etwa gegen Wien vorrückendes Streifcorps passieren müßte. Im Laufe der Operationen kann sich möglicherweise der Fall ergeben, daß die Nordarmee die Hauptstadt des Reiches nicht mehr direct deckt, in welchem Falle dann einzelnen unbedeutenderen Streifcorps des Feindes der Weg bis zu den Donau-Uebergängen offen stünde. Es ist dies, wie gesagt, nur ein überhaupt denkbarer Fall, und um gegen alle Eventualitäten geschützt zu sein und gar keine Vorsichtsmaßregel außer Acht zu lassen, wurden die oben ange deuteten Befestigungen angeordnet. Dieselben bestehen nur aus Feldbefestigungen ohne jedes Mauerwerk, werden beieitem nicht die Kosten verursachen, wie sie von verschiedenen Local-Correspondenzen angegeben worden sind, und haben nur den Zweck, einer verhältnismäßig schwachen Besatzung unserer Hauptstadt die Sicherung zu bieten, jederm sich etwa bis in das Marschfeld vorwogenden Streifcorps die Zerstörung der Uebergänge über die Donau oder die Ausführung eines Handstreiches auf die nördlichen Ausläufer der Hauptstadt unmöglich zu machen. Höchst wahrscheinlich und hoffentlich werden die begonnenen Feldbefestigungen niemals einen Feind sehen, aber die Ergreifung dieser Vorsichtsmaßregel sollte, unserer Ansicht nach, eher die Bevölkerung Wiens beruhigen, als dieselbe in unbegründete Besorgnis versetzen.

(Muratorium für den Kriegsfall) Wie ein Wiener Blatt meldet, sollen für den Ausbruch eines Krieges die politischen Länderverträge in dringenden Fällen ermächtigt werden, in denjenigen Theilen der Monarchie, in welchen durch feindliche Invasion Verkehrsstörungen eintreten sollten, nach Verhältniß des Bedürfnisses wechselseitliche Moratorien zu bewilligen. Eine ähnliche Verfügung wurde von der Regierung auch im Jahre 1859 beim Ausbruch des französisch-italienischen Krieges für die Bewohner der österreichischen Küstenländer erlassen.

(Die böhmische Sparcasse.) Seit vierzehn Tagen hat, wie der „Tag. aus Böh.“ berichtet, der Andrang bei der böhmischen Sparcasse zur Erhebung der Einlagen derselben eine Million und einmahlunderttausend Gulden entzogen. So viel beträgt die Summe der Rückzahlungen innerhalb zweier Wochen. Glücklicherweise hat dieser Andrang, ein Product des wirklichen Bedarfs, wie der misstrauischen Schwarzseherei, bereits wieder abgenommen, wenn auch die Verlegenheit der Sparcasse immer noch groß genug bleibt. Obwohl nämlich die böhmische Sparcasse die am reichsten fundirte Anstalt ähnlicher Art in Oesterreich ist, so wird es ihr doch bei größerem Bedarf sehr schwierig, rasch Capitalien zu beschaffen; die sofortige Veräußerung oder Verpfändung ihrer eigenen Werthpapiere in größerem Maßstabe wird ihr halb unmöglich gemacht. So ist sie jetzt im Besitze von circa 900,000 Gulden in Salinen, die zum Theil in zwei Monaten fällig werden. Während dem nun in Wien derartige Hypothekensachen schon drei Monate vor der Verfallszeit bei der Bank escomptirt werden können, muß man in Prag, bei größeren Posten, zumal jetzt, wo der Geldbedarf ein allgemeiner und empfindlicher ist, bis zum Tage des Verfalls warten. Ähnlich geht es der Sparcasse mit anderen Werthpapieren, die sie nicht veräußern kann, ohne

einen bedeutende Vermögensverlust zu erleiden. Zwar hat die Sparcasse kürzlich erst von der Bank einen Specialcredit von 500,000 fl. erhalten; diese Dotation ist aber nur für bankfähige Wechsel bestimmt, welche die Sparcasse, um sich Capital zu schaffen, abzugeben in der Lage sein könnte. Unter solchen Verhältnissen sieht sich, wie wir vernehmen, die Direction der Anstalt genöthigt, den Hinterlegern von Werthpapieren mitzutheilen, daß sie nicht in der Lage ist, fernerhin eine Prolongation der Vorschüsse auf diese Werthpapiere zu gewähren.

(Die Cholera unter den deutschen Auswanderern in Liverpool.) Die Nachrichten der letzten Tage über die Cholera lauten günstig. Nur noch zwei weitere Todesfälle sind an Bord des Spitalschiffes vorgekommen, im städtischen Spital keine mehr. Im Ganzen sind von den Passagieren der „Helvetia“ 23 am Bord und 8 im Spital gestorben. Es verdient bemerkt zu werden, daß seit dem Ausbruch der Cholera an Bord der „Helvetia“ und zweier anderer in New-York in Quarantaine gelegter Schiffe mehrere Schiffe mit einer großen Anzahl Auswanderer von Liverpool nach New-York abgegangen und zum Theil bereits an ihrem Bestimmungsorte angelangt sind, ohne daß sich ein Symptom der Krankheit unter den Passagieren gezeigt hätte. Ein weiterer Todesfall durch Cholera und zwar der eines Heizers von der „Helvetia“ wird aus dem Liverpooler Spital gemeldet. In einem Dorfe unweit Liverpool sind zwei Personen an der Cholera gestorben, angeblich angesteckt durch den Gebrauch von Bettzeug von der „Helvetia“, das die Flut ans Land gespült hatte. — Wieder einmal haben es am 18. d. M. die Irländer auf einem Auswandererschiffe, dem nach Philadelphia bestimmten „Tuscarora“, durchgesetzt, daß die deutschen Passagiere, welche ihre Ueberfahrt auf diesem Schiffe beendigen hatten, dasselbe verlassen mußten. Die Flugschiffe erwies sich außer Stande der Gewalt zu steuern und die Gerichte, an welche die Deutschen sich in ihrer Noth um Beistand wandten, hatten nur den Trost, für sie einschreiten zu wollen, falls das Schiff den Wersey noch nicht verlassen habe.

(Ein seltenes Buch.) Eine seltene Ausgabe des Shakespearschen Gedichtes „Lucretia“ (Rape of Lucrece) aus dem Jahre 1624 ist auf einer in London am 17. d. M. abgehaltenen Bücheruction mit 54 Pfd. Sterling bezahlt worden.

(Armenpflege in England.) Nach einem Ausweise des Armenpflugesamtes betragen die Ausgaben zur Armenunterstützung in England und Wales während des mit Michaelis 1865 endigenden Halbjahres 2,116,216 Pfd. St. oder 0.6 pCt. mehr als in dem entsprechenden Zeitraum des vorhergehenden Jahres, welche Erigerung aus dem gestiegenen Preise von Fleisch, Weizen und Kartoffeln zu erklären ist. Von genannter Summe kommt ungefähr ein Viertel auf die Verpflegung in den Arbeitshäusern, die übrigen drei Viertel auf sonst gereichte Unterstützung.

Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Arad, 26. Mai. Ueber den starken Frost der letzten Tage, der weithin verbreitet war, liegen jetzt bestimmte Nachrichten vor. Wie wir bereits berichteten, haben die Weingärten am meisten gelitten; in den Landweingärten und in den Niederungen im Gebirge ist die ganze Pflanzung total vernichtet, während die eigentlichen Gebirgslagen verschont blieben. Der Verlust ist um so schwerer, da eine reiche Ernte zu gewärtigen stand.

Die Kulturpflanzen sind an vielen Stellen stark beschädigt, doch steht zu erwarten, daß sich diese bei günstiger Witterung wieder erholen, andernfalls ist ein erneuerter Anbau noch möglich. Dasselbe gilt von den Fischen, die ebenfalls starken Schaden erlitten haben.

Theilweise sollen auch die Kornsaaten, wo sie sich eben in der Blüthe befanden, erheblichen Schaden erlitten haben. Im Getreidegeschäft hält die animirte Stimmung an und vermochten selbst die gestrigen erheblichen niedrigen Kurse — die übrigens durch die Aufhebung des Getreideausfuhrverbotes theilweise paralisirt wurden — die Preise nicht zu alterieren.

Bei bestehender lebhafter Nachfrage wurde in Korn und Hafer ziemlicher Umsatz gemacht, weniger in Weizen wofür wohl auch Nachfrage stattfindet, aber wegen zu hoher Forderungen der Verkäufer geringer Verkehr hat.

Kukuruz wird von Producenten und Speculanten wegen der ungünstigen Berichte über den Stand der Pflanzen höher gehalten und im Kleinverkehr auch höhere Preise bewilligt.

Gerste ist nahezu aufgeräumt, bei guter Nachfrage für den hiesigen Consum wird fl. 1.60—1.65 bewilligt. Halbfucht ist meistens von Landconsumenten gesucht und wird bis fl. 2.50 gezahlt.

Fisolen sind im Preise gestiegen und wird fl. 4.25 bis fl. 4.50 gefordert und theilweise auch bewilligt. Auch für Klee hat sich Nachfrage eingestellt und wird fl. 1.25 leicht bewilligt.

Am gestrigen Wochenmarkte waren die Zufuhren gering, da Producenten zurückhaltend wurden.

Weizen wurde je nach Qualität fl. 2.70 bis fl. 3. gezahlt; von größeren Verkäufen ist wenig bekannt. Für 87—88 Pfd. wird fl. 3.20—3.25 bewilligt.

Korn war nur gering vertreten, wurde fl. 2.25—3.00 aufgelaufen. In Partien sind an 6000 Mezen fl. 2.37 bis fl. 2.40 ab Magazin verkauft worden und bleibt letzterer Preis leicht erreichbar. Für

Kukuruz wurde anfangs fl. 2 gefordert und später fl. 1.85—90 gekauft. Kurz lieferbar sind einige Partien fl. 1.85 verkauft worden. Pr. Juni—Juli erzielte eine Partie fl. 2. In

Hafer war das Geschäft lebhaft und erholten sich die Preise auf fl. 1.75—1.80. Der Umsatz ist auf 10,000 Mezen zu beziffern und werden momentan diese Preise leicht bewilligt.

Spiritus bleibt fest und preishaltend, bedingt ein Detail 45 fr. pr. Grad incl. Gebinde; pr. Juni wurde Einiges zu diesem Preise verschlossen.

Die Witterung ist kühl und regnerisch. Der Mars-Wasserstand ist langsam, zunehmend.

Temesvár, 25. Mai. (Wochenbericht der Kornhalle des Temesvarer Lloyd.) Das Wetter der letzten Woche zeichnete sich durch anhaltende und zunehmende Kälte aus, so daß gegründete Besorgnisse um den Anbau rege wurden, und hat derselbe auch mehr oder weniger gelitten; besonders Wein und Bohnen, dann Mais und auch zum Theil Korn sind ziemlich beschädigt worden, während Weizen, Reps etc. nur unbedeutend litten.

Das Geschäft war eng begrenzt, nur in Hafer erreichte es bedeutende Dimensionen mit dem Anfangspreis von fl. 1.65 und schließt á fl. 1.80 per Mezen, indem die Witterungsverhältnisse darauf Einfluß nahmen. Aus gleichen Ursachen sind auch Bohnen mit fl. 4 pr. Mezen einsetzend nunmehr höher zu notiren und hat sich der Preis noch nicht festgesetzt. Spiritus im Detail ohne Faß 42 kr., Schlußwaare ohne Faß 40 kr. Schweinfett, kein Umsatz bekannt geworden.

Ueber den eben beginnenden Pfingstmarkt werden wir im nächsten Berichte referiren und können heute darüber mittheilen, daß der Auftrieb von Hornvieh sehr bedeutend war, und die Zugänge rasch zu günstigen Preisen vergiffen wurden; magere Ochsen, guter Mittelschlag, á fl. 130—140 zur Mästung und fette á fl. 190—240 zur Vieherung an das Aerar gekauft, weitere Sendungen werden erwartet.

Der Wochenmarkt war spärlich besahren und wurde gehandelt: Weizen 84—85spfd. á fl. 2.90 bis fl. 3, 85—86spfd. fl. 3 bis fl. 3.10, 86—87spfd. fl. 3.10—3.20, Korn fl. 2.25 bis fl. 2.30, Hafer fl. 1.80, Mais fl. 1.80 bis fl. 1.85.

P. L. Pest, 25. Mai. Stündlich laufen neue Mittheilungen ein über die territoriale Ausdehnung des in der Nacht vom 23. auf den 24. Mai eingetretenen Nachtfrostes, aus dem sich bereits soviel zu ergeben scheint, daß sich derselbe über ganz Ungarn erstreckt hat. In der Raaber Gegend befürchtet man, daß das in der Blüthe stehende Getreide den ernstesten Schaden gelitten habe. Auch aus Preß-

burg wird über das Erfrieren der Pflanzen Klage geführt. In der Hatvaner und Gyöngöser Gegend sind Weinreben und Mais erfroren, von Szolnok liegen uns ähnliche Berichte vor. Heute war es etwas wärmer, Mittags 11° R., Nachmittags bewölkt, Wasserstand im Abnehmen.

Getreidegeschäft. Die Stimmung im Geschäft war auch heute eine sehr animirte, wozu die einlaufenden traurigen Berichte über die getriebenen Centehoffnungen wesentlich beitrugen. Von Weizen wurden circa 25,000 Mezen zu steigenden Preisen für Speculation und an den Consum verkauft, und zahlte man für 87—88spfd. und 88—89spfd. von fl. 3.95 bis fl. 4 Cassa. — Roggen war lebhaft gefragt und erzielte ebenfalls höhere Preise bei nicht unbedeutendem Verkehr. Es wurde 89—90spfd. bis fl. 3.10 bezahlt. Umsatz circa 20,000 Mezen. — Gerste Futterwaare war zum Versandt begehrt und wurden davon circa 10,000 Mezen aus dem Markte genommen. — Hafer wurde zu gestrigen Preisen willig genommen, und dürften davon circa 25,000 Mezen verkauft worden sein. — Der Hauptspeculationsartikel war aber Mais, in welchem bei Beginn des Geschäftes noch Einiges zu gestrigen Preisen von fl. 2.40 gemacht wurde, während nach der allseitigen Bestätigung des bedeutenden Schadens, den die Pflanzungen erlitten haben, die Preise sich rasch bis auf fl. 2.60 hoben. Der Schluß war jedoch wesentlich matter, und wäre pr. Juni mit fl. 2.45—2.50 anzukommen. Gesamtumsatz in diesem Artikel circa 80,000—100,000 Mezen.

**Verstorbene zu Arad
Innere Stadt.**

20. Mai. Maria Kis, Tagelöhnerstochter, ref., 9 Jahr, Gehirnentzündung. — 21. Aloisia Ott, Schuhmacherstochter, r. l., 9 Wochen, Fraisen. — Coloman Vázar, Advokat, r. l., 54 Jahr, Herzwasserjucht. — Kozalia Kelter, Köchin, r. l., 4 Tag, Schwäche. — 22. Jakob Marosel,

Bräuersohn, r. l., 7 Jahr, Lungenentzündung. — 23. Johann Raupach, Tagelöhnersohn, r. l., 8 Tag, Krämpfe. — Zuon Kréz, Tagelöhnersohn, gr. n. u., 8 Tag, Krämpfe. — 23. Klara Baril, Bindermeisterstochter, r. l., 87 Jahr, Altersschwäche.

Pernava.

20. Mai. Flora Truczu, Ackermannstochter, gr. n. u., 6 Jahr, Wasserjucht. — Nicolaus Macsan, Deconomensohn, gr. n. u., 3 Wochen, Schwäche. — 21. Ludwig Szó, Zimmermannssohn, ref., 8 Jahr, Masern. — 24. Georg Wozsa, Tagelöhnersohn, gr. n. u., 3 Monat, Krämpfe. — Elias Putarity, Nachtwächter, gr. n. u., 38 Jahr, Wasserjucht.

Gaja.

22. Mai. Sztojka Száva, Schäfersohn, gr. n. u., 7 Tag, Krämpfe. — 23. Sztojka Józsa, Schäfersohn, gr. n. u., 8 Tag, Krämpfe.

Séga.

19. Mai. Michael Gal, Tagelöhnersohn, r. l., 2 Tag, Schwäche.

Vótras.

24. Mai. Katharina Bakfár, Weinzettlerstochter, gr. n. u., 5 Monat, Blattern.

**Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien
vom 26. Mai 1866.**

5% Metalliques	56 35
5% National-Anleihen	61 75
1860. Staatsanleihe	70 50
Banfactien	660 —
Creditactien	126 60
Wechsel-Cours.	
London	125 50
Silber	126 —
Dutaten	5 97

Pester Versicherungs-Anstalt.

Nachdem unsere Direction bereits für Feldfrüchte, als: Mais, Getreide aller Art, Biewitz, Reps, Hülsenfrüchte, Hirse, Hanf, Flachs und Leinsamen die Prämienfähe bei

Hagelversicherungen

bedeutend ermäßigte, hat sie sich auch entschlossen unseren Kunden, die ihre anderen Bodenprodukte bei uns versichern lassen, die vorjährige sehr mäßige

Hagelversicherungsprämie für Tabak

zu berechnen, und auch hiebei die besondere Vergünstigung der Prämienzahlung in Wechseln einzuräumen.

Nähere Auskünfte hierüber ertheilt die Unterzeichnete, so wie auch ihre Agenten.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad der Pester Versicherungs-Anstalt:

Ch. Wallfisch & Söhne.

Nathan Steinitzer.

Zimmermaier und Anstreicher in Arad, (172—12)
Hauptplatz Nr. 3, im Winkler'schen Neugebäude,
empfeht sich einem hochgeehrten Publicum zur Uebernahme aller Gattungen Zimmermalereien, Anstreicher-, Flader- und Lackir-Arbeiten, die auf das Solideste und billigste effectuirt werden.
Auch befindet sich daselbst ein großes Lager sowohl von geriebenen Oel- als auch trocknen Farben, Firnis und allen Gattungen Lack, wie auch von Pinseln zu den billigsten Preisen.
Der Obgenannte ist ferner bereit, jeder p. t. Kundschaft auf das Genaueste anzugeben, wie viel Farbe man zu irgend einen Gegenstand benötigt, um denselben selbst ausführen zu können, so wie er auch jedwede Farben-Mischung nach Belieben und auf das Prompteste effectuirt.



Die große Menagerie

oberhalb des Comitathauses bleibt nur noch kurze Zeit hindurch dem pl. t. Publicum zur geneigten Besichtigung eröffnet, ich ersuche daher um gütigen zahlreichen Besuch. — Da der Besuch meiner Menagerie für Kinder besonders lehrreich ist, so erlaube ich mir an die geehrten Herren Lehrer, sowie an die pl. t. Lehrerinnen die Bitte zu richten, mich mit ihren Schülern resp. Schülerinnen zu besuchen, für welche Gelegenheiten ich besonders ermäßigte Eintrittspreise stellen werde.
Die Hauptfütterung findet stets Nachmittags um 4 und 6 Uhr statt.
Ihrer ergebenste Einladung macht

(352—1)
F. Otto's Witwe.

Pränumerations-Anzeige.

Unumgänglich notwendig ist für Jedermann, der mit der jetzigen bewegten Zeit gleichen Schritt halten will, eine populäre, zeitgemäße Weltgeschichte. Die bisherigen, meist vortheilhaftigen Werke sind entweder zu umfangreich und kostspielig, oder sie sind zu gelebt, mithin für die große Volksmasse nicht passend.
Die hier gebotene, neue und freisinnige Bearbeitung der Geschichte unserer Erde wird diesem langst gefühlten Mangel abhelfen, und die Anschaffung in der Art erleichtern, daß man sich des Wert, das diese Bände umfassen wird, in monatlichen oder 14tägigen Raten zu dem billigen Preise von nur 25 kr. pr. Lieferung aneignen kann.
Es v. Alvensleben, dessen Leben ein halbes Säculum der literarischen Welt angehört, hat sich seit 20 Jahren dem Studium der Weltgeschichte gewidmet, und ist die Vollendung vor Ablauf von 3 Jahren sicher in Aussicht.
Die feinsten Illustrationen, welche noch keine der bisherigen Weltgeschichten aufweisen kann, muß noch erwähnt werden.
In einigen Tagen erscheint das zwölfte Heft und ist die Vollendung vor Ablauf von 3 Jahren sicher in Aussicht.

**Verlag von
Ab. A. Wenedikt in Wien.**

Zu haben in Arad bei
GEBRÜDER BETTELHEIM
und bei
H. GOLDSCHIEDER.

Grün-Vitriol

in Fässern von 1 bis 3 Ctr. ist
billigst zu haben bei
A. Deutsch,
(336—1,3) schöne Gasse Nr. 2.

(294—5,6)
**Ein großes feuerfestes
Magazin**
samt darüber befindlichen
Boden,
beide zur Schüttung vorzüglich geeignet, sind gleich zu vermethen: **Rehgasse Nr. 24.**

Entzündung. — 23.
 8 Tag, Krämpfe.
 u., 8 Tag, Krämpfe.
 atin, v. f., 87 Jahr,
 annstochter, gr. n. u.,
 Macsan, Deconomens-
 — 21. Ludwig Szó,
 fern. — 24. Georg
 Monat, Krämpfe. —
 gr. n. u., 38 Jahr,
 häfersohn, gr. n. u.,
 Böcza, Schäfersohn,
 ersohn, v. f., 2 Tag,
 Beizettlerstochter, gr.
 papiere in Wien
 6.
 56 35
 61 75
 70 50
 660 —
 126 60
 125 50
 126 —
 5 97

alt.
 eide und
 ihre
 üßige
 af
 nzab=
 auch
 stalt:
 Grün-
 triol
 von 1 bis 3 Ctr. ist
 zu haben bei
 Deutsch,
 Kone Gasse Nr. 2.
 Ein großes feuer-
 ganz neu herge-
 magazin
 über befindlichen
 oden,
 Schüttung vorzüg-
 t, sind gleich zu ver-
 Lehgasse Nr. 24.

Die Arader Haupt-Agentenschaft

der

ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft

beehrt sich hiemit die pl. t. Tabakproduzenten zu verständigen, daß sie

Versicherungen gegen Hagelschäden auf die diesjährige Tabakfechtung

für ihre eigenen Parteien zu den vorjährigen sehr mäßigen Prämienätzen leistet.

Gleichzeitig macht sie bekannt, daß laut dem bei dieser Gesellschaft schon seit längerer Zeit üblichen Vorgehen, in Betreff der Prämien-Zahlungen auf Verlangen ein Respiro bis zur Einlösung des Tabaks gewährt wird.

➔ Die auswärtigen Agenten des Rayons sind mit gleichen Instructionen versehen. ➔

Die Arader Haupt-Agentenschaft:

Daniel Béla, Secretär. **Brüder May.**

(331-2)

Nr. 611. (347-2,3)

Licitations-Kundmachung.

In Folge Verordnung der Arader k. k. Finanz-Bezirks-Direction ddo. 14-ten Mai 1866, § 7277, werden die diesbezüglichen Forst- und Domänen-Objecte, deren Pachtdauer mit Ende October 1866 abläuft, im Wege einer am 4-ten für die Pécseker in der Arader Waldamts, am 9-ten für die Ménéser in der Madnaer Waldbereiter's, am 11-ten für die Bergovaer in der Bergovaer Forster's, am 12-ten für die Tothvárad in der Tothvárad Forster's, und endlich am 15-ten Juni 1866 für die Brüder Herrschaft in der Korosbányaer k. k. Steueramts-Kanzlei, stets 9 Uhr Vormittags zu beginnenden öffentlichen Licitation auf 3-6 nacheinander folgende Jahre vom 1-ten November 1866 angefangen, der erneuerten Verpachtung ausgesetzt, und zwar:

I. In der Tothvárad-Bergovaer Herrschaft.

A) Domänenfond.

Im Bergovaer Terrain:

1. Die an der Monorosthjaer Grenze liegenden Kottgründe in	2787/1100	Joch,
2. Der Aker la Balta	1916/...	..

Im Monorosthjaer Terrain:

3. Der an der Bergovaer Grenze liegende Aker Prund Monoros- tyia mit	17509/...	..
---	-----------	----

Im Kapruczaer Terrain:

4. Der Aker Fundoja la ungy mit	34330/...	..
---------------------------------	-----------	----

Im Groöser Terrain:

5. Aker und Wiese Livada mit	16	..
6. " " " Donka mit	48	..

Im Pernyester Terrain:

7. La Pragyina Garten mit 114 Zweischnbäumen	1114/...	..
8. Die Fischerei in der Gemeinde Kaprucza, Monorosthja und Ber- gova im halben Marosfluß.		..
9. Die Marosüberfuhr in Tothvárad.		..

B) Forstfond.

Im Kapruczaer Terrain:

1. Gredina la vie batrina mit 778 Obstbäumen	6	Joch,
--	---	-------

Im Vajazer Terrain:

2. Szekatura mit 192 Zweischnbäumen	7550/...	..
3. Valje Szirbilor mit 54 Zweischnbäumen	1	..
4. Im Dumbravisaer, Gpulticaer und Goposdiaer Terrain	22779/...	..

II. In der Brüder Herrschaft.

Zum Domänenfond gehörig.

1. Grundstück la bera Rolnik in Valebrád.		..
2. Wiese Wurtupe in Buczesd.		..
3. Aker- und Wiefengründe in Valebrád.		..

Schankgerechtfame.

in Bukuresd, Valebrád, Ribitso ra, Ujlarest, Grohot und Buczesd.

III. In der Ménéser Herrschaft.

Zum Forstfond gehörig.

Im Glogovázer Terrain:

1. Die Waldblöße Spagenwald mit	59271/1600	Joch,
2. " " Solgabtriebsfläche mit	978/...	..
3. " " Schotterinsel	2604/...	..
4. " " Solgabtriebsfläche vom Jahre 1863, mit	4	..
5. " " " 1865.	6	..
6. " " " 1860/...	1600/...	..

Im Mondorlakaer Terrain:

7. " " Waldblöße la Frapezin mit	2	..
----------------------------------	---	----

Im Kovasinger Terrain:

8. " " Akergründe mit	3390/...	..
9. " " Waldblöße Bucharezt mit	19600/...	..
10. " " Szvinszka	10800/...	..

Im Madnaer Terrain:

11. " " Waldblöße Usziok hansa mit	2525/...	..
------------------------------------	----------	----

IV. In der Pécseker Herrschaft.

Zum Forstfond gehörig.

Im Esalaer Terrain:

1. Die Solgabtriebsfläche vom Jahre 1855/6 und 1859/60 mit	45900/...	Joch,
2. " " Waldblöße in Abtheilung IV. Unter 1. 2. 4. 6. und 7., dann Abt. VIII. Unter 2. und 4.	59136/...	..
3. Die Waldblöße Kottu-Novák	7	..
4. Kaiserwiese	7179/...	..
5. " " Szelistye	17118/...	..

Die schriftlichen Anbote müssen spätestens am Vorabende des Licitationstages
 versiegelt, und unter der Bezeichnung „Anbot für die Pachtung des N. N. Gegenstan-
 des“ mit dem entsprechenden Neugelde versehen, die ausdrückliche Erklärung enthalten,
 daß sich Bewerber den betreffenden Licitations- und Contracts-Bedingungen unbedingt
 fuge, daß sein Anbot ihm unwiderruflich binde und daß diese Erklärung ganz dieselbe
 Rechtswirkung habe, als ob er die genannten Bedingungen unterfertigt hätte, bei
 dem gefertigten Amte, eventuell Madna, Bergova, Tothvárad und Korosbánya ein-
 gereicht werden. Auf Nachbete wird keine Rücksicht genommen.
 Arad den 23. Mai 1866.

Das k. Cam. Waldamt.

Gutgebrannte Mauer- Ziegel

sind zu haben bei

Georg Dogaru,
 (336-2,2) Telsch-Gasse Nr. 15.

STROH-HÜTE

für Damen und Kinder,
 in neuester, eleganter Form, soeben aus Wien angelangt, sind
 zu billigen Preisen von 5 fl. aufwärts zu haben bei

Emilie Kollerits,
 Stronplatz.
 (345-2)

Die Fortpflanzung des (351-1,3) Menschen.

Zweite, mit Krankengeschichten
 etc. vermehrte Auflage.
 Belehrungen über Schwangerschaft,
 Selbstbefleckung, Samenflüsse, Bleich-
 sucht, Unvermögen, Syphilis etc. nebst
 Heilung, und Dr. Rodet's von der
 Akademie zu Cadix preisgekröntes
 sicherstes

Schutzmittel

gegen
 geheime Krankheiten

mit Abbildungen der männlichen und
 weiblichen Genitalien,
 Preis 1 fl. 8. W.; bei Franco Kreuz-
 bandsendung 10 kr. mehr, bei Nach-
 nahme 40 kr. mehr.
 Zu beziehen vom Verfasser unter der
 Adresse:
Dr. A. Eyber, Pest,
 Josephgasse Nr. 66 im eigenen Hause.
 In Arad auch in der Buch-
 handlung der **GEBRÜDER BET-
 TELHEIM** zu haben.

(289-2,12)

Das als vorzügliches Präservativmittel gegen **Viehkrank-**
heiten und **Viehseuchen** bewährte

Korneuburger Viehpulver,

ferner das k. k. priv.
Restitutionsfluid für Pferde
 kann echt bezogen werden
in Arad bei Herrn F. S. Probst.
 Spezerhandlung „zu den 3 Löwen.“

Der „Berl Beobachter“, Redacteur Dr. Maron, schreibt:

Die Zähne

des Menschen tragen nicht allein wesentlich zur Schönheit desselben bei, son-
 dern ist die Erhaltung derselben von jeher eine der wichtigsten Aufgaben
 der Aerzte gewesen. Wenn es zu spät ist, denkt man erst daran, die Zähne
 zu conserviren, da der Mangel derselben uns den Verlust um so fühlbarer
 macht.

Das von **Dr. Popp** in Wien erfundene **Anatherin-Mundwasser**
 ist in neuerer Zeit dasjenige Mittel geworden, welches wohl selten in irgend
 einer Toilette fehlt. Die richtige vorschriftsmässige Anwendung desselben be-
 freit uns von allen Uebeln, welche Zahnweh, Skorbut u. s. w. notwendiger
 Weise im Gefolge haben. Ja noch mehr, das Anatherin-Mundwasser des
Dr. Popp trägt mittelbar, wie wir das in einem früheren Artikel schon
 nachgewiesen haben, zur Verlängerung des menschlichen Lebens bei. Zahl-
 lose Atteste von Autoritäten der Wissenschaft beweisen die Wirksamkeit
 dieses Mittels zur Genüge. Durch den Gebrauch wird ein Jeder die Erfah-
 rung an sich selbst am besten machen, weshalb wir im Interesse der Sache
 wünschen, dass das Anatherin-Mundwasser des Dr. Popp die allgemeinste
 Verbreitung auch in Preussischen Staate finde, wie es in den andern europäi-
 schen Staaten schon seit Jahren der Fall ist.

In Arad zu bekommen bei **F. J. Probst** und **Tones & Freiberger.**

Steyrischer Kräuterfasser

für Brustleidende,
 die Flasche á 88 kr. österr. Währung;
ENGELHOFER'S

Muskel- und Nerven-Essenz,

die Flasche á 1 fl. österr. Währung;
Dr. KROMBOLD'S

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche á 52 kr. österr. Währung;
Dr. BRUNN'S

Stomaton (Mundwasser),

die Flasche á 88 kr. österr. Währ.,
 sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei
Tones & Freyberger in Arad,
 wie auch (202-6,12)

in Carlsburg bei C. M. Megay.	in Oedenburg bei Apoth. Rupprecht
Kronstadt „ Apoth. Jekelius.	Pápa „ G. Bermüller.
Debreczin „ Rothschneck.	Pest „ Apoth. v. Török.
Essegg „ Deszháthy.	Pressburg „ Heurici.
Gru „ Bierbrauer.	Raab „ A. Hergeszell.
Güns „ Apoth. Strehli.	Sassin „ Apoth. Mücke.
Gyöngyös „ Kocianovich.	Semlin „ Treschtsik.
Kaschau „ A. Novelty.	Temesvár „ J. L. Schiold.
Keszthely „ G. Singer.	Werschetz „ S. Pecher, Apoth.
Komorn „ Apoth. Grötschel.	Werschetz „ G. Büchler.
Mohács „ A. Kögl.	

